

## **8. Wissenschafts- und Kongressstandort, Bildung und Kultur**

Die Lutherstadt verfügt über ein breites Spektrum wissenschaftlicher Institutionen und projektbezogener Forschung. Über ihre wissenschaftlichen Aktivitäten hinaus gestalten diese Akteure gemeinsam mit Bildungsträgern und Einrichtungen des Kultursektors auch ein vielfältiges und kontinuierliches Angebot an Wissenstransfer in die städtische und touristische Öffentlichkeit hinein. Wittenberg ist wegen seiner guten infrastrukturellen Möglichkeiten und des reizvollen Umfeldes auch als Kongressstandort attraktiv.

### **8.1 Wissenschaftsstandort Wittenberg**

Charakteristisch für den Wissenschaftsstandort Wittenberg ist das Zusammentreten von naturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Forschungsinitiativen. Das 2018 gegründete Netzwerk „Wissenschaft in Wittenberg“ setzt sich dafür ein, Synergien aus dieser Konstellation zu schöpfen und für die Stadtentwicklung fruchtbar zu machen.

In Wittenberg sind Wirtschaftsunternehmen mit eigenen Forschungseinrichtungen etabliert (zunehmend ein Alleinstellungsmerkmal). Die Forschungsabteilung des SKW Piesteritz arbeitet anwendungsorientiert im Bereich Produktoptimierung und -neuentwicklung. Die ingenieurwissenschaftliche Forschung, beispielsweise vertreten durch die TESVOLT GmbH, richtet sich auf Zukunftstechnologien im Energiesektor. Das Agrochemische Institut Piesteritz betreibt als An-Institut der Martin-Luther-Universität in Verbindung mit SKW Piesteritz chemische Grundlagenforschung. Ein wichtiges Bindeglied zwischen den reinen Forschungsbereichen und der Anwendung innovativer Produkte stellt das Wissenschaftszentrum der SKW Piesteritz futurea Science Center dar.

In Wittenberg erforscht die Stiftung LEUCOREA, An-Stiftung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in mehreren interdisziplinär angelegten Projekten die kulturellen Wirkungen der Reformation bis in die Gegenwart. Das Paul Gerhardt Stift ist akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Seine wissenschaftlich aktiven Hochschullehrer forschen auf den Gebieten der Diabetologie, Nephrologie, Endokrinologie sowie der Herz- und Gefäßmedizin. Das Stift ist in die Studierendenausbildung und Promotionsbetreuung integriert. Wissensgeschichtliche und soziologische Themen gehören zum Aufgabenspektrum des Instituts für Hochschulforschung als An-Institut der Martin-Luther-Universität. Ebenfalls als An-Institut ist das Institut für deutsche Sprache und Kultur mit zahlreichen internationalen Partneruniversitäten tätig. Bezogen auf Ausstellungsprojekte und entsprechende Publikationen forschen die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, die Cranach-Stiftung, die Stiftung Christliche Kunst Wittenberg, das „Haus der Geschichte“ und der Freundeskreis Julius Riemer. Wie alle anderen Einrichtungen vermitteln sie die Ergebnisse ihrer Arbeit in eine breite Öffentlichkeit weit über die Stadt und Sachsen-Anhalt hinaus. Seit April 2018 ist im Schloss die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg mit ihren reichen Quellenbeständen zur Nutzung geöffnet. Das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik ist ein Think Tank für Wirtschafts-, Unternehmens- und Führungsethik mit mehreren Stiftungslehrstühlen in der Region Mitteldeutschland und einem Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ in Wittenberg.

In der Zusammenschau verfügt die Lutherstadt Wittenberg über Kernelemente eines umfassenden Wissensclusters, das kulturgeschichtliche, natur- und ingenieurwissen-

schaftliche, medizinische und gesellschaftswissenschaftliche Forschungsfelder umfasst. Die Herausforderung besteht darin, die ganz unterschiedlichen Fragestellungen, Methoden, Strukturen und Ausstattungen der verschiedenen Institutionen besser miteinander zu verknüpfen. Dazu will das Netzwerk „Wissenschaft in Wittenberg“ beitragen, indem es die vorhandenen Forschungspotentiale zusammenführt, Inhalte vermittelt und diese Stärken besser auf städtischer, regionaler, nationaler wie internationaler Ebene sichtbar und nutzbar macht.

**Ziel:** Die Lutherstadt Wittenberg profiliert sich als Wissenschaftsstandort durch Vernetzung der bestehenden Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, um die vorhandenen Kapazitäten und Potentiale auszuschöpfen und neue wissenschaftliche Initiativen und Institutionen anzuziehen.

**Handlungsfelder und Schlüsselmaßnahmen:**

- Die Lutherstadt Wittenberg unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die forschenden Institutionen und ihre Initiativen für gemeinsame Projekte.
- Die Lutherstadt Wittenberg unterstützt das Netzwerk „Wissenschaft in Wittenberg“. Stadt und Netzwerk unterstützen Initiativen zur Etablierung neuer Wissenschaftseinrichtungen am Standort.
- Das Netzwerk stellt seine wissenschaftliche Expertise zur Verfügung, um lokale und regionale Wissensnachfrage zu bedienen.
- Aus dem Netzwerk heraus werden interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte entwickelt, die Kapazitäten und Potentiale verschiedener Einrichtungen zusammenführen.
- Das Netzwerk „Wissenschaft in Wittenberg“ gestaltet jährlich einen „Tag der Wissenschaften“, bei dem sich die Institutionen der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.
- Das Netzwerk wird über eine Internetplattform sichtbar und erreichbar.
- Die Wissenschaftseinrichtungen planen im Netzwerk weitere gemeinsame Angebote zum Wissenstransfer wie z.B. eine „Wittenberger Sommer-Akademie“ für junge Menschen.



## 8.2 Kongressstandort Wittenberg

Auf Grundlage der Entwicklungen seit Beginn dieses Jahrzehnts verfügt die Lutherstadt Wittenberg heute über größere Potentiale und Chancen, die ehemalige Universitätsstadt unter dem Label „Campus Wittenberg“ tatsächlich zu einem international wie national bekannten Bildungsstandort zu entwickeln, der vor allem junge Menschen anzieht und neben Tagungen und Konferenzen auch Heimstatt für befristete Forschungsprojekte und Sommerschulen sein kann.

Wittenberg verfügt mit der Stiftung LEUCOREA, dem Stadthaus, dem Wittenberg-Colleg, der Cranach-Herberge sowie der Alten Lateinschule über leistungsfähige Einrichtungen für den Tagungs- und Kongressbetrieb. Allein von der LEUCOREA werden jährlich rund 200 größere Veranstaltungen durchgeführt. Auch für das SKW Piesteritz und das Agrochemische Institut Piesteritz ist Wittenberg ein wichtiger Tagungsort, u.a. für jährliche Fachtagungen. Die insgesamt ca. 300 Veranstaltungen im Jahr, die in Wittenberg durchgeführt werden, stellen einen ernstzunehmenden wirtschaftlichen Faktor dar. Dieses Potential wird durch die Stadt gefördert und weiter ausgebaut.

**Ziel: Die Lutherstadt Wittenberg ist internationales Tagungs- und Kongresszentrum mit einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur an Raumangeboten, Übernachtungsmöglichkeiten und logistischen Leistungen.**

Handlungsfelder und Schlüsselmaßnahmen:

- Die Stadt erstellt ein Konzept zur Etablierung als internationales Tagungs- und Kongresszentrum (Themenprofil, Infrastruktur, Organisation, Logistik, Verantwortlichkeiten, Finanzierung).
- Der Campus Wittenberg e.V. profiliert sich als Träger des populärwissenschaftlichen Diskurses und der Verknüpfung zwischen Forschung und Bildung.
- Die ansässigen kirchlichen Einrichtungen pflegen und entwickeln eigenständige und kooperative Formate zu den Themen Religion, Gesellschaft und Ökumene.
- Die Stadt bemüht sich zum Zweck der Stärkung des Kongress- und Tagungsstandortes, die Zuganbindung innerhalb Sachsen-Anhalts (durchgehende Schnellzug-Verbindungen nach/von Halle und Magdeburg) zu verbessern.
- Die Stadt setzt sich in der Innenstadt für eine zuverlässige W-LAN-Versorgung ein.

## 8.3 Regionales Bildungszentrum<sup>49</sup>

In der Lutherstadt Wittenberg als Kreisstadt und Mittelzentrum konzentrieren sich Bildungs- und Betreuungseinrichtungen von regionaler Bedeutung. Wittenberg zeichnet sich aus durch ein besonders breites Angebot der Erwachsenenbildung – von der Evangelischen Akademie über internationale wissenschaftliche Gesellschaften wie die Luther-Gesellschaft, die ihren Sitz in der Stadt haben, bis zur Volkshochschule und der Kreismusikschule. Die Cranach-Stiftung unterhält im historischen Cranachhof die Malschule mit einem breiten Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Träger der Museen bieten zahlreiche und vielfältige kulturelle Bildungsangebote für alle Altersgruppen. Außerdem wird das Bildungsangebot in Wittenberg durch die Aktivitäten der unter 8.1. genannten Einrichtungen wesentlich erweitert und mitgestaltet.

<sup>49</sup> Die Aussagen fußen im Wesentlichen auf dem „STEK Lutherstadt Wittenberg – 4 Fortschreibung, Teilfortschreibung Gemeinwesen“, Büro Wallraf & Partner, Beelitz 2018.

Für die Entwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote gelten folgende Grundsätze:

- In allen Einrichtungen gelten die Grundsätze von Integration und Inklusion, der Barrierefreiheit und Nichtdiskriminierung sowie der Chancengleichheit der Nutzer unabhängig ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, ihrer weltanschaulichen oder religiösen Bekenntnisse sowie ihrer individuellen körperlichen und geistigen Voraussetzungen.
- Die Lutherstadt Wittenberg setzt auf eine Vielfalt pädagogischer Konzepte, flexible Öffnungszeiten und eine Gleichrangigkeit öffentlicher und privater Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.
- Gemäß des Prinzips der kurzen Wege wird das Netz der Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen über das gesamte Stadtgebiet aufrechterhalten. Weiterführende Bildungseinrichtungen werden im Zentralen Ort vorgehalten und sind für den zentralörtlichen Einzugsbereich mit dem ÖPNV gut erschlossen.
- Allen Schülerinnen und Schülern wird ein Bildungsabschluss entsprechend ihrer Begabungen und Fähigkeiten ermöglicht.
- Dem Fachkräftemangel wird begegnet durch entsprechende (Weiter-) Bildungsangebote, insbesondere für Erwerbslose und Jugendliche ohne Ausbildung.

**Ziel: Die Wittenberger Bildungsangebote werden zu einer Bildungslandschaft vernetzt, die auf lebenslanges Lernen ausgerichtet ist.**

Im Rahmen ihrer Zuständigkeit hält die Lutherstadt Wittenberg die nötigen Kapazitäten für ein quantitativ ausreichendes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot, das dem gesamtstädtischen und zentralörtlichen Bedarf entspricht, vor, bzw. unterstützt Dritte in diesem Ziel.

Die Spannweite der quantitativen Bedarfsprognosen für das Jahr 2030 ist allerdings sehr groß. Die Lutherstadt Wittenberg setzt sich das Ziel, eine Einwohnerentwicklung analog des Stabilisierungsszenarios zu erreichen.

Spannweite der Prognosen der Kinderzahlen im Jahr 2030

	6. reg. Prognose LSA	Trendszenario	Konsolidierungsszenario	Stabilisierungsszenario
0- < 3 Jahre	688	1.000	1.091	1.212
3-< 7 Jahre	761	1.406	1.526	1.689
7-<11 Jahre	1.137	1.504	1.625	1.787
11 -18 Jahre	1.848	2.901	3.112	3.396

#### Handlungsfelder

- Die Lutherstadt Wittenberg betreibt ein fortlaufendes Monitoring der tatsächlichen Entwicklung der Alterszielgruppen und verlängert ihren prognostischen Zielkorridor spätestens alle drei Jahre.
- Die Lutherstadt unterstützt den Landkreis bei der Erstellung der Schülerzahlprognosen durch die Bereitstellung entsprechender Datengrundlagen.
- Bei einer wachsenden Nachfrage nach Betreuungs- und Schulplätzen haben die Sicherung und Auslastung bzw. Kapazitätserweiterungen bestehender Standorte Vorrang vor der Standortneuentwicklung.

- Die Lutherstadt Wittenberg betreibt entsprechend ihrer demografischen Zielplanung eine vorsorgliche Flächensicherung für den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungs- und Bildungsangebote. Vorrang haben neue Standorte in der Kernstadt in Korrespondenz zur Entwicklung neuer Wohn- und Arbeitsstätten.

Insgesamt gibt es in der Lutherstadt Wittenberg 48 Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung, davon 33 in städtischer Trägerschaft. Die maximale Kapazität der Kindereinrichtungen in Wittenberg lag zum Februar 2018 bei 842 Krippenplätzen, 1.269 Kindergartenplätzen und 1.422 Hortplätzen.<sup>50</sup> Mit diesem Angebot an Betreuungsplätzen deckt die Stadt den aktuellen Bedarf komplett ab.

Frühkindliche  
Bildung und  
Kinderbetreuung

Für den Zeitraum bis 2030 geht die Lutherstadt Wittenberg davon aus, dass wegen der wachsenden Beschäftigungsquoten die Platznachfrage an Krippenplätzen von heute 68 % auf 75 % steigt<sup>51</sup>, die Nachfrage nach Kindergartenplätzen bei 100 % bleibt und die Nachfrage nach Hortplätzen analog der Krippenplätze von heute 50 %<sup>52</sup> auf 57 % der Altersgruppenstärke anwächst.

Jahr	2017 / 18			2030		
	Kinder	Nachfrage	Platzbedarf	Kinder	Nachfrage	Platzbedarf
0-2 Jahre / Krippe	1.114	68 %	758	1.212	75 %	909
3-5 Jahre / Kindergarten	1.070	100 %	1.070	1.689	100 %	1.689
6-11 Jahre / Hort	2.305	50 %	1.142	2.451	57 %	1.397

Aktuelle und prognostizierte Platzbedarfe in der Kinderbetreuung

Unter diesen Voraussetzungen könnte sich für das Prognosejahr 2030 ein gegenüber dem aktuellen Bestand zusätzlicher Bedarf von rund 67 Kinderkrippenplätzen und rund 420 Kindergartenplätzen ergeben. Die Zahl der Hortplätze ist aus heutiger Sicht ausreichend.

Insgesamt gibt es neun Grundschulen in der Lutherstadt Wittenberg. Fünf befinden sich in der Kernstadt sowie je eine in den Ortsteilen Abtsdorf, Nudersdorf, Pratau und Dobien. Mit Ausnahme der ‚Evangelischen Grundschule‘ und der Grundschule Pratau ist die Lutherstadt Wittenberg sowohl Träger als auch Gebäudeeigentümer aller Schulen.

Grundschulen

Die Grundschulen in der Kernstadt gelten - bis auf die Grundschule Käthe Kollwitz - als dauerhaft gesichert. Die Grundschule Heinrich-Heine in Reinsdorf hat ebenfalls langfristig Bestand. Die Grundschulen in Abtsdorf, Nudersdorf und Pratau fallen unter die kritischen Zügigkeitsrichtwerte.

#### Handlungsfelder

- Die Stadt strebt zur Bestandssicherung der Schullandschaft mit Unterstützung des Landkreises Kooperationen mit Nachbargemeinden an oder prüft bei Bedarf

<sup>50</sup> Zuzüglich variabler Plätze. Quelle: Lutherstadt Wittenberg, Eigenbetrieb „KommBi“

<sup>51</sup> „STEK Lutherstadt Wittenberg - 4. Fortschreibung, Teilfortschreibung Gemeinwesen“, Büro Wallraf & Partner, Beelitz 2018.

<sup>52</sup> Die Hortplätze in der Lutherstadt Wittenberg waren im Jahr 2016 zu 95 % ausgelastet. Quelle: „1. Kommunalen Bildungsbericht Landkreis Wittenberg 2017“, S. 61-68 und 74. Demnach haben 1.178 Kinder einen Hortplatz in Anspruch genommen. Das entspricht 50 % aller 6-11 jährigen. In Sachsen-Anhalt wird jedem Kind zwischen der Einschulung und der Versetzung in die 7. Klasse ein Hortplatz gesetzlich garantiert.

den Betrieb von Kleinschulen als unselbstständige Teilschulen, die Möglichkeit des gemeinsamen jahrgangsübergreifenden Lernens, die Neudefinition von Schuleinzugsbezirken und die Anpassung der Hortkapazitäten.

- Bei Bauvorhaben in den Grundschulen der Ortschaften wird geprüft, ob die Integration anderer Gemeinwesenfunktionen schulische Bedarfsschwankungen in der Gebäudeauslastung auffangen können.

#### Weiterführende Schulen

Alle sechs weiterführenden Schulen befinden sich im ‚Zentralen Ort‘ Wittenberg. Mit Ausnahme der Evangelischen ‚Gesamtschule Philipp Melanchthon‘, die vom ‚Evangelischen Schulzentrum Wittenberg e.V.‘ getragen wird, liegt die Trägerschaft aller weiterführenden Schulen beim Landkreis.

Die Anforderungen hinsichtlich der Mindestschülerzahlen werden von allen weiterführenden Schulen erfüllt, mit Ausnahme der noch in der Startphase befindlichen Evangelischen ‚Gesamtschule Philipp Melanchthon‘. Das Lucas-Cranach-Gymnasium unterschritt mit einer Anmeldezahl von 71 Schülern in der Klassenstufe 5 für das Schuljahr 2017 / 18 erstmals die Mindestanzahl von 75 Schülern. Hierfür wurde vom Landesschulamt eine Ausnahmegenehmigung erteilt.

Handlungsfeld: Wittenberg fördert - in Zusammenarbeit mit bestehenden Betrieben und Initiativen - existierende Angebote zur Umweltbildung an Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen.

#### Förderschulen

In Wittenberg befinden sich zwei Förderschulen. Beide Schulen haben sowohl gesamtstädtische als auch zentralörtliche Funktion. Den Anforderungen hinsichtlich der Mindestschülerzahlen werden beide Förderschulen sowohl gegenwärtig als auch im Planungshorizont der Schulentwicklungsplanung gerecht.

Mit der Schule für Lernbehinderte ‚Pestalozzi‘, die im Schuljahr 2018 / 19 von 156 Schülern besucht wird und der Förderschule für geistige Entwicklung ‚Sonnenschein‘, besucht von 74 Schülern, stehen in Wittenberg besondere Förderangebote von der Unterstufe bis zur Berufsschulstufe zur Verfügung.

Maßnahmen:

- Die Förderschule Pestalozzi wird durch den Landkreis Wittenberg grundhaft saniert.
- Die Warmwasserversorgung der Förderschule Sonnenschein wird durch den Landkreis Wittenberg zwischen 2017 und 2022 saniert.

#### Berufsbildende Schulen

In der Lutherstadt Wittenberg stehen insgesamt vier berufsbildende Schulen zur Verfügung. Neben dem Berufsschulzentrum mit Berufsschule, Berufsfachschule und Fachoberschule, das vom Landkreis Wittenberg getragen wird, existieren weitere berufsbildende Einrichtungen:

- Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.;
- Euro-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung (Berufsfachschule);
- Deutsches-Erwachsenen-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt gemeinnützige Schulträger GmbH (Berufsfachschule);
- Schule für Gesundheits- und Krankenpflege - Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH;
- Berufsbildungszentrum Elbe GmbH (BBZ);
- Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e.V. (BBW).

Darüber hinaus verfügt die Lutherstadt Wittenberg über weitere Angebote zur individuellen Weiterbildung. Zu diesen gehören unter anderem:

- die Kreismusikschule, die Kreisvolkshochschule und das Planetarium im Bildungszentrum Lindenfeld,
- die Stadtbibliothek,
- die Cranach Malschule sowie
- die evangelische Akademie und das evangelisches Predigerseminar.

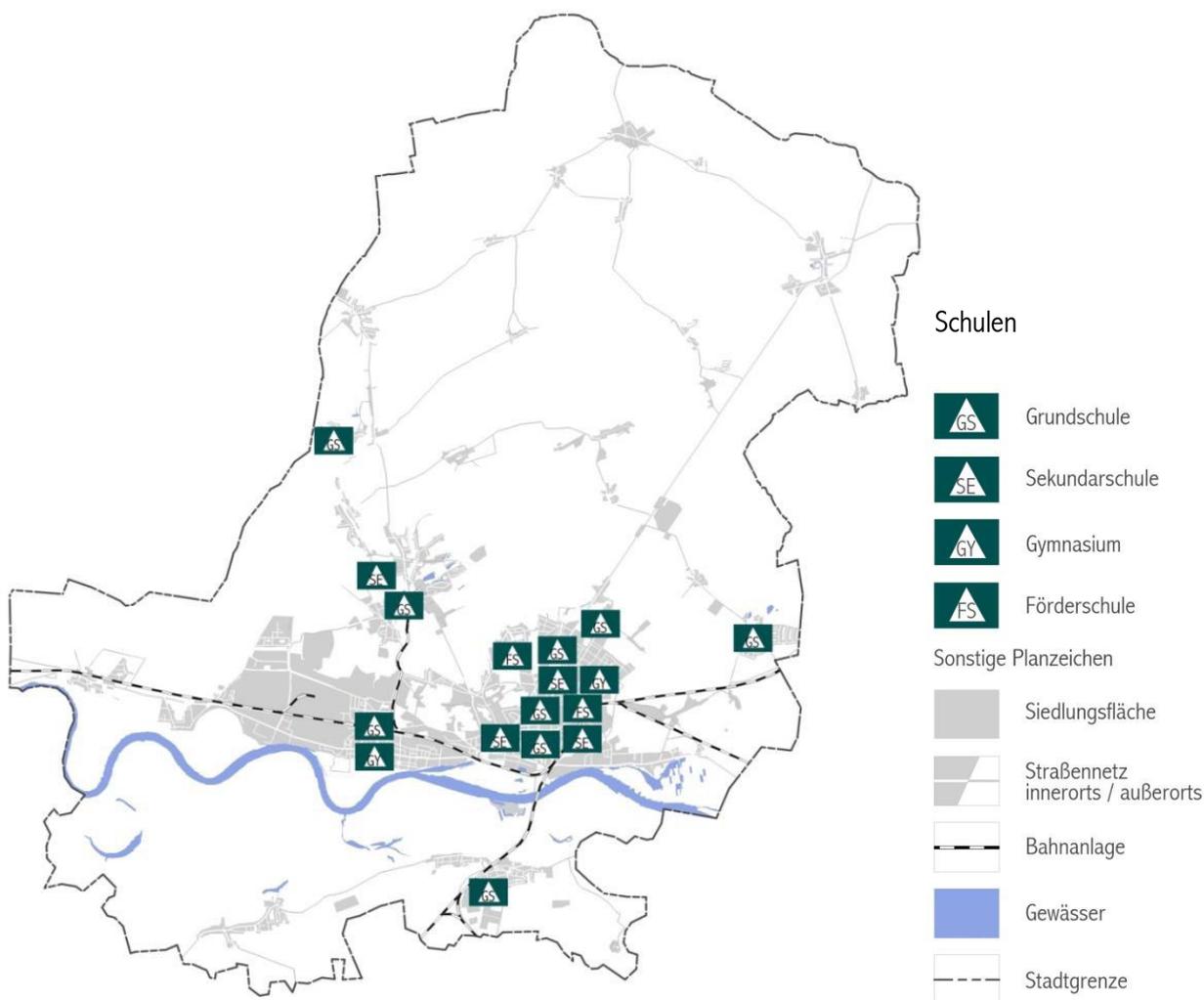
Weitere  
Bildungseinrichtungen

Handlungsfeld: Die Stadtbibliothek wird zu einer modernen und leistungsfähigen Einrichtung für lebenslanges Lernen qualifiziert.

Sachsen-Anhalt strebt an, jede Schule an das Glasfasernetz anzuschließen.<sup>53</sup> Damit soll die Grundvoraussetzung für zeitgemäßen Unterricht und eine frühzeitige Beschäftigung der Schüler mit den Medien des digitalen Zeitalters als Bildungsinhalt ermöglicht werden. Das Lucas-Cranach-Gymnasium verfügt bereits über einen Glasfaseranschluss, die Grundschule Nudersdorf erhält einen geförderten Glasfaseranschluss ohne Eigenbeteiligung.

Breitbandausbau an  
allen Schulen

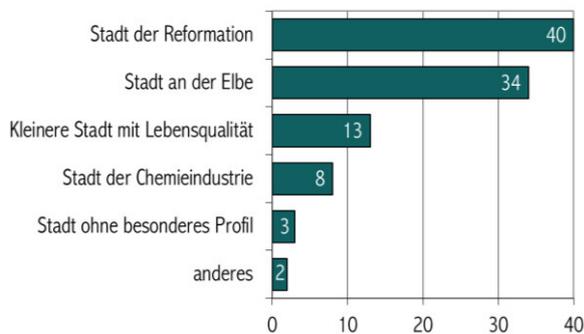
Handlungsfeld: Die Lutherstadt Wittenberg unterstützt das Landesprojekt „Glasfaser für alle Schulen bis 2020“.



<sup>53</sup> Machbarkeitsstudie für das Projekt „Glasfaser für alle Schulen in Sachsen-Anhalt bis 2020“, Micus Strategieberatung GmbH, 12KT GmbH & Co.KG, TÜV Rheinland GmbH, tkt teleconsult Kommunikationstechnik GmbH, Magdeburg, 2018, S.4, 68f.

## 8.4 Kulturstadt Wittenberg

„Was für eine Stadt ist Wittenberg aus Ihrer Sicht?“ (Haushaltsbefragung 2015, Anteile in %)



Das kulturelle Profil der Lutherstadt Wittenberg ist geprägt durch das Welterbe der Reformation. Das Selbstverständnis als Reformationsstadt hat sich tief in das Bewusstsein des Gemeinwesens eingegraben und prägt das Image von Wittenberg als nationales wie internationales Alleinstellungsmerkmal mit großer Integrationskraft und Ausstrahlung. Zum UNESCO-Welterbe zählen die Schlosskirche zu Wittenberg, das Lutherhaus, die Stadtkirche St. Marien sowie das Melanchthonhaus. Das Lutherhaus beherbergt das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt. Im Schloss Wittenberg wurde im April 2018 die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek eröffnet. Weitere Museen mit Bezug zur Reformation sind das Melanchthonhaus, das Cranach-Haus, die Klosterkirche / Historische Stadtinformation und das Asisi-Panorama LUTHER 2017. Wittenberg ist Hauptsitz der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Während der Lutherdekade 2007 bis 2017 bewirkte das Weltkulturerbe einen massiven Zustrom öffentlicher Mittel für die Stadtentwicklung, insbesondere für die Aufwertung des historischen Stadtkerns. In die Sanierung, bauliche Ertüchtigung und inhaltliche Aufwertung der Reformationsstätten, die Gestaltung des städtebaulichen Umfelds sowie den Bau der historischen Stadtinformation inklusive Stadthaus wurden etwa 97 Mio. Euro investiert.

Die Reformation spielt im kulturellen Leben der Stadt eine herausragende Rolle. Das Spektrum reicht von wissenschaftlichen Tagungen und Vortragsreihen über thematische Musikveranstaltungen, Theateraufführungen und Stadtrundgängen bis hin zu den großen Festen wie Luthers Hochzeit und Reformationsfest. Zum Reformationsstag am 31. Oktober stellt sich die Stadt zudem als zentraler, geistiger, spiritueller und intellektueller Ort des Protestantismus dar.

**Ziel:** Das Alleinstellungsmerkmal als Stadt der Reformation, die hier vorhandenen Kompetenzen und Potenziale sowie die massiven Investitionen in Bausubstanz und thematische Umsetzung während der Lutherdekade werden ausgeschöpft, um das kulturelle Leben in der Stadt noch reichhaltiger zu machen, den Tourismus auszuweiten und Impulse für den Tagungs-, Bildungs- und Wissenschaftsstandort zu setzen.

**Handlungsfelder:**

- Die Lutherstadt Wittenberg setzt sich weiter dafür ein, das Augusteum, das Bugenhagenhaus, die Cranachhäuser und das Schloss in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufzunehmen.
- Sanierung, Aufwertung und Pflege der Reformationsstätten und des räumlichen Umfelds im Kontext der Altstadt bleiben Schwerpunkte der Städtebauförderung.
- Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Kompetenzen dauerhaft Initiativen und Vorhaben in Wittenberg, welche die Reformation als gesellschaftliches Ereignis in Form von wissenschaftlichen Projekten, Bildungsangeboten und Kongressen thematisieren.
- Das KonfiCamp wird in Kooperation zwischen EKD und Stadt weitergeführt.

- Die Stadt engagiert sich dauerhaft für die kulturelle Umsetzung der Reformati-onsthematik in Form von Kunstprojekten, Musik- und Theaterevents sowie Volksfesten.

Eine tragende Säule der Kulturstadt Wittenberg ist die Industriekultur, in der aktuellen Leitbildfassung auch als symbiotische Verbindung von Industrie und Kultur beschrieben. Die Industriekultur hat eine Vielzahl baulicher Zeugnisse hervorgebracht, die Stadtbild und Selbstverständnis von Wittenberg prägen. Herausragend ist die Piesteritzer Werkssiedlung, deren beispielhafte Sanierung als Korrespondenzstandort der EXPO 2000 gewürdigt wurde. Auch die GAGFAH-Siedlung und im weiteren Sinne der komplexe Wohnungsbau gehören zum Erbe des Industriezeitalters. Beispielhaft für eine kreative Auseinandersetzung mit dem industriellen Wohnungsbau ist die Hundertwasserschule am Trajuhnschen Bach (Luther-Melanchthon-Gymnasium).

IndustrieKultur in Wittenberg vergegenständlicht sich unter anderem im Engagement der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und vieler mittelständischer Unternehmen für das kulturelle Leben in der Stadt. SKW Piesteritz hat mit dem futura Science Center (Haus am Marktplatz, Erlebniswelt des Agrofert-Konzerns) einen inhaltlich und methodisch beispielhaften Zugang zur wissensbasierten und zukunftsweisenden Industriekultur geschaffen. Die beiden Kindergärten am SKW-Standort werden von der Dussmann Kulturkindergarten gGmbH betrieben.

Ziel: Der Industrie-Kultur-Verbund wird thematisch und akteursseitig verbreitert, um die lokale Lebensqualität zu steigern, Wittenberg als Wohnort attraktiver zu machen sowie Synergien für Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst zu erzeugen.

#### Handlungsfelder:

- Die Lutherstadt Wittenberg setzt sich für eine Ausweitung des Industrie-Kultur-Verbunds durch Einbeziehung neuer Themen und neuer Akteure aus Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft ein.
- Die Lutherstadt Wittenberg unterstützt den Industrie-Kultur-Verbund durch Mitarbeit in Gremien und Beiträge zu Vorhaben und Projekten.
- Die Lutherstadt Wittenberg setzt planungsrechtliche Instrumente und Fördermittel für die Bewahrung der baulichen Zeugnisse der Industriekultur ein. Für den denkmalwürdigen Erhalt der Werkssiedlung Piesteritz werden eine Gestaltungssatzung und eine verbindliche Bauleitplanung aufgelegt.

Wittenberg ist Bestandteil einer Kulturregion, die neben dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich auch die Bauhausstadt Dessau, die Kulturlandschaft des Fläming sowie das Biosphärenreservat Mittel-Elbe umfasst. Mit dem Museums- und Veranstaltungsort Ferropolis sowie dem Industrie- und Filmmuseum in Wolfen stellen sich Bezüge zur Industriekultur her. Ein verbindendes Element ist die Kohle-Dampf-Licht-Radroute zwischen Lutherstadt Wittenberg und Markkleeberg. Die Lage in der Kulturregion und Kulturlandschaft stärkt die Attraktivität Wittenbergs und erweitert das kulturelle Angebot für seine Bewohner.

Ziel: Wittenberg profiliert sich noch stärker und selbstbewusster als ein zentraler Bestandteil der umliegenden Kulturregion und Kulturlandschaft.

#### Handlungsfelder:

- Kulturelle Initiativen in den Ortsteilen werden von der Stadt unterstützt. Stadt, bürgerschaftliche Zusammenschlüsse und private Akteure bringen sich über Kooperation bei Projekten und Abstimmung der Veranstaltungskalender aktiver in das Kulturleben der Region ein.
- Initiativen für gemeinsame Kulturevents in der Region, wie der Tag der Industriekultur in Sachsen-Anhalt, werden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

Die Lutherstadt Wittenberg weist ein reichhaltiges Kulturleben auf. Tragende Akteure sind die Stadt selbst, die Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH, 90 Kulturvereine<sup>54</sup> sowie mehrere privatwirtschaftliche Betreiber. Finanziell werden die kulturellen Veranstaltungen von einer Vielzahl an öffentlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren unterstützt.

Die lokale Theaterlandschaft bietet mit der Phönix Theaterwelt Wittenberg, dem CLACK Theater, dem Theaterjugendclub "Chamäleon" sowie dem Brett'l Keller ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen, das von der klassischen Oper über Musical und Varieté bis zum Kabarett reicht. Es existieren 2 Kinos (Central-Theater Wittenberg, StudioKINO der Cranach-Stiftung). Für Veranstaltungen stehen zudem das Stadthaus und die Exerzierhalle zur Verfügung. Zu den publikumsstarken Kulturevents zählen, abgesehen von den jährlichen Reformationsfestlichkeiten, das Stadtfest „Luthers Hochzeit“, die Hofkonzerte, die Wittenberger Erlebnismacht sowie das Wittenberger Renaissancemusikfestival.

Neben den reformationsgeschichtlichen Einrichtungen bietet Wittenberg seinen Bewohnern und Besuchern ein reichhaltiges Museumsangebot, darunter das Museum der Städtischen Sammlungen im Zeughaus (Stadtgeschichte, völkerkundliche Sammlung von Julius Riemer), die Klosterkirche - Historische Stadtinformation (Geschichte der Askanier und der Vorreformationszeit) sowie das Haus der Geschichte (Alltag im 20. Jahrhundert). Die Museen und Kirchen beherbergen zahlreiche permanente und periodische Ausstellungen zu den Themen Reformation, Stadtgeschichte und Kunst. Die Stiftung Christliche Kunst Wittenberg im Schloss bietet wechselnde Ausstellungen, die Kunstwerke vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit präsentieren.

Eine ganzheitliche Sicht auf Wittenberg, seine Geschichte und seine Kultur schließt auch die jüngere Vergangenheit der Lutherstadt mit ihrem Erbe als bedeutender Industriestandort und städtebaulichem Experimentierfeld der Moderne, als Garnisonsstadt deutscher und sowjetischer Streitkräfte, und als Ort der DDR-Bürgerrechtsbewegung und der Systemtransformation ein. Diese Themen sollen künftig prägnanter in das kulturelle Profil der Stadt eingearbeitet und intensiver in das öffentliche Bewusstsein, die wissenschaftliche Betrachtung und das Stadtmarketing gerückt werden.

---

<sup>54</sup> Siehe Anlage.

Ziel: Wittenberg bewahrt seine kulturelle Vielfalt und steigert Qualität sowie Attraktivität der Angebote in Kunst und Kultur von der Reformation bis zur Gegenwart.

#### Handlungsfelder:

- Die Lutherstadt Wittenberg stellt einen strategischen Kulturentwicklungsplan auf, der Kultur, Tourismus und Stadtmarketing integriert.
- Die Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH als zentraler Akteur und Koordinator profiliert in Kooperation mit der Stiftung Luthergedenkstätten und weiteren Trägern programmatisch und organisatorisch das Kulturangebot in der Stadt.
- Die Stadt unterstützt eine Netzwerkbildung von gesellschaftlichen, öffentlich-rechtlichen und privaten Förderern kultureller Veranstaltungen und beteiligt sich aktiv an der Einwerbung diesbezüglicher Fördermittel.
- Die Stadt sichert den kontinuierlichen baulich-funktionalen Erhalt der Kultureinrichtungen in städtischem Eigentum / Trägerschaft.
- Die Stadt unterstützt freiwillige Initiativen zur Kooperation und Vernetzung von ansässigen Stiftungen, wenn dies thematisch, organisatorisch und personell geboten erscheint.
- Die Stadt prüft Entwicklungsmöglichkeiten des ehemaligen Gefängnisses zu einer „Location“ der jüngeren Generationen (denkbar als Zentrale der Wittenberg-Triennale).
- Die Lutherstadt Wittenberg richtet ab 2020 die Verleihung des Deutschen Sprachpreises aus.
- Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten kulturelle Initiativen und Projekte für Kunst im öffentlichen Raum / im Landschaftsraum.
- Das Gebäude des ehemaligen Mitteldeutschen Landestheaters, heute Spielstätte der Phönix Theaterwelt, weist massive funktionale Defizite und baulichen Sanierungsbedarf auf. Die Stadt beauftragt eine Machbarkeitsstudie, um zu klären, wie und mit welchen Nutzungen diese wichtige Kultureinrichtung zukunftsfähig gemacht werden kann.